



Eisenbahnachse für den Güterverkehr Sines/Algeciras-Madrid-Paris

Mit der Hochleistungsstrecke, einschließlich einer neuen Pyrenäenquerung, die die Containerterminalhäfen Sines und Algeciras mit dem französischen und spanischen Eisenbahnnetz verbindet, wird der Anteil der Bahn am Güterverkehr auf dieser stark belasteten Verkehrsachse zunehmen und damit die Verbindung zwischen Nord- und Südeuropa verbessert.

Die Achse

Das Projekt zielt auf die Entwicklung einer für große Kapazitäten ausgelegten Eisenbahnachse für den Güterverkehr ab, die die Häfen Algeciras im Süden Spaniens und Sines im Südwesten Portugals mit dem Zentrum der Europäischen Union verbindet. Das Projekt umfasst den Bau einer neuen Hochleistungsschiensstrecke durch die Pyrenäen, die den Anschluss des französischen an das spanische Netz ermöglicht. Die für den Güterverkehr vorgesehene Strecke wird europäische Spurweite aufweisen, um die gegenseitige Verbindung zu erleichtern, und den Bau eines Langtunnels einschließen. Es sind mehrere Streckenführungen in Betracht gezogen worden.

Durch eine zweigleisige Güterschiensverkehrsstrecke zwischen Sines und Badajoz und eine zweigleisige Personen- und Güterschiensverkehrsstrecke zwischen Algeciras und Bobadilla wird eine neue Verbindung von Südspanien/Südportugal nach Madrid und Lissabon entstehen. Sie ergänzt die bestehenden Bahn-, Straßen- und Seeverkehrsstrecken im westlichen Teil der Iberischen Halbinsel und wird einen Anschluss an die wichtigsten portugiesischen und spanischen Streckenabschnitte des transeuropäischen Verkehrsnetzes herstellen.

Erwarteter Nutzen

Die neuen Verbindungen zwischen Sines und Badajoz und zwischen Algeciras und Bobadilla sind für die Entwicklung der Häfen Sines und Algeciras von entscheidender Bedeutung und werden den Verkehr zwischen Lissabon, Setúbal, Sines und Algeciras sowie zwischen Zentralspanien und dem übrigen Europa fördern. Die Verbindungen werden nach neuen Standards für höhere Geschwindigkeiten auf Doppelspurweite umgerüstet und künftig die uneingeschränkte Interoperabilität zwischen den Güterverkehrsnetzen Portugals und Spaniens mit denen des transeuropäischen Bahnnetzes gewährleisten. Das Projekt wird in den betroffenen Regionen unmittelbar und mittelbar die Schaffung von Arbeitsplätzen begünstigen.

Durch die neue Hochleistungsbahnverbindung durch die Pyrenäen wird eine wichtige europäische Handelsstrecke ausgebaut, die Portugal und Spanien an das übrige Europa anbindet. Bis 2001 belief sich das jährliche Frachtvolumen, das von der Iberischen Halbinsel ins übrige Europa bewegt wurde, auf 200 Mio. t. Davon wurden 53 % auf der Straße und nur 4 % auf der Schiene transportiert, der übrige Teil entfiel auf den

Kurzstreckenseeverkehr. Der Anteil der auf der Straße beförderten Güter hat sich um mehr als 10 % pro Jahr vergrößert, wobei täglich 18 000 Schwerlastkraftwagen die Pyrenäen überqueren. Es wird erwartet, dass sich das gesamte Verkehrsaufkommen bis 2020 mehr als verdoppelt und der Straßenverkehr um 100 Mio. t zunehmen wird, d. h., dass weitere 17 000 Lastkraftwagen täglich die Pyrenäen überqueren werden und sich die Gesamtzahl der Lastkraftwagen gegenüber heute um 6 Millionen pro Jahr erhöhen wird.

Auf mittlere Sicht werden der Abschluss der „Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnachse in Südwesteuropa“ (siehe Achse Nr. 3) und die Modernisierung der vorhandenen Strecken und Terminals in Hendaye und Irún sowie der Ausbau des Kurzstreckenseeverkehrs Alternativen für den Güterverkehr auf der Straße bieten. Langfristig hingegen werden zusätzliche Bahnfrachtkapazitäten benötigt. Durch den Bau dieser neuen Strecke wird die Schiene einen Anteil von 30 % am Landverkehrsmarkt in den Pyrenäen erreichen – und das ist immer noch weniger als ihr 35-40%iger Anteil in den Alpen.

Derzeitiger Stand

Zurzeit werden ausführliche Studien zu den Eisenbahnverbindungen Sines-Badajoz und Algeciras-Bobadilla durchgeführt. Mit den Baumaßnahmen wird voraussichtlich 2006 begonnen.

Für die Verbindung durch die Pyrenäen wurden von den angrenzenden Regionen (Aragón, Aquitaine, Midi-Pyrénées), die über die Organisation TCP (Traversée Centrale des Pyrénées) zusammenarbeiten, einleitende Studien und eingehende Erhebungen zum grenzübergreifenden Straßen- und Bahnverkehr durchgeführt.

Die Regierungen Spaniens und Frankreichs haben die Verkehrsströme durch die Pyrenäen beobachtet, und die Eisenbahnverbindung ist Diskussionsthema bei den regelmäßigen Gipfeltreffen zur regionalen Zusammenarbeit im Pyrenäenraum.

Ein Bericht über die Prognosen des Verkehrsaufkommens wird in Kürze fertig gestellt sein, wonach die voraussichtlichen Verkehrsströme in einer Modellrechnung ermittelt werden. Darüber hinaus werden Studien durchgeführt, um die möglichen Wechselwirkungen mit den vorhandenen Netzen zu untersuchen, ehe eine Auswahlliste der Strecken, von denen jede auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft werden soll, erstellt wird.

Vorrangiger Streckenabschnitt	Baumaßnahmen/Stand	Entfernung (km)	Zeitplan	Gesamtkosten Ende 2004 (Mio. EUR)	Investitionsumfang bis 31.12.2004 (Mio. EUR)	TEN-V-Anteil, einschl. Studien, bis 31.12.2004 (Mio. EUR)
Bahnstrecke durch die Pyrenäen	Neubaustrecke (einschl. eines Langtunnels)	150	2013–20	5 000	0	0
Bahnstrecke Sines-Badajoz	Neubaustrecke	200	2006–10	700	0	0
Bahnstrecke Algeciras-Bobadilla	Neubaustrecke	176	2006–10	360	0	0
Insgesamt		526		6 060	0	0

Vorrangiger Abschnitt		Andere vorrangige Achsen	
Eisenbahn	in Vorbereitung		Meeresautobahn
	im Bau		Straße
	fertig gestellt		Eisenbahn

